

## Die Messer vom Brünig

Seit Beginn der Menschheit gebrauchte man Werkzeuge zum Schneiden und Zerteilen. Als Rohstoffe dienten scharfkantige Steine oder zugeschliffene Knochen. Der Faustkeil ist eines der bekanntesten Werkzeuge der Steinzeit. Im Laufe der Zeit übernahmen die Metalle die Funktion der Steine. So war es zuerst das relativ weiche Kupfer, dann die Bronze und/oder das harte Eisen, welche als Grundmaterial für die Herstellung von Messern diente. Die ersten Taschen- oder Klappmesser erscheinen in römischer Zeit. Das Messer, welches wir heute als Besteck kennen kommt erst um das Jahr 1500 auf.

Am Brünig kamen während der Prospektionsjahre 31 Messer oder Fragmente von Messern zum Vorschein. Davon 20 konnten ungefähr datiert werden. Die Gruppe der Einschlagmesser (Klappmesser) zählt 18 Objekte, eines aus dem späten Mittelalter, die restlichen aus der Neuzeit. Darunter ist ein Modell mit eingeschobener, zweizinkiger Einsteckgabel und eines wo die Einsteckgabel fehlt. Des Weiteren 3 Bauernmesser mit 3-4 Klingen (Hauptklinge, Säge, Hakenklinge und Ahle) und 2 moderne Taschenmesser. Die restlichen Einschlagmesser weisen 1-2 Klingen auf.

3 Messer mit Griffangeln, zwei davon unbestimmt und das Dritte in die 2. Hälfte des 14. bis 15. Jh. datiert. Dieses Allzweckmesser aus Eisen besitzt eine Länge von 33.8cm und verfügt im vorderen Bereich der Klinge über 4 Schlagmarken oder ein charakteristisches Dekor mit Dreiergruppen mit kreisförmigen Buntmetall-Einlagen, von denen nur noch die Negative sichtbar sind.

Das wohl interessanteste Messerobjekt ist das Griffplattenmesser, datiert in den Beginn der späten Bronzezeit (1300 v. Chr.). Eine Replik dieses Messers wird im Historischen Museum in Sarnen ausgestellt.

Die Chronologie der Messer weist von der Bronzezeit bis zum späten Mittelalter, eine grosse Lücke von rund 2800 Jahren auf. 85% der gefundenen Messer stammen aus der Neuzeit.

M. Berweger